

Oh, mein Gott – Schule?!

Konfi - Umfrage

<u>Tendenzen</u>	<u>Überraschendes</u>
• Familie zentral	• Geld investieren oder spenden
• Sport/Freunde	• Tod / Auferstehung
• Frage nach Wahrheit	• Friede relevanter als Umwelt
• Theodizee	
• Ärger über Schule + Stress/Leistungsdruck	

Konsequenzen

- Kein zusätzlicher Leistungsdruck / keine Prüfungen
- Relevante Themen aufnehmen
- Jugendlichen Motivation unterstellen

• Ärger über Schule + Stress/Leistungsdruck

Konsequenzen

- Kein zusätzlicher Leistungsdruck / keine Prüfungen
- Relevante Themen aufnehmen
- Jugendlichen Motivation unterstellen

Zusammenfassung einer lokalen Umfrage unter Konfis durch Vikar*innen der ELKB im Herbst 2025

Oh, mein Gott – *Schule*?!

Ein

Konfi-Modul

zu einem dominanten Lebenskontext der Jugendlichen

Erarbeitet von

Johannes Bindner, Michaela Kargl, Maria Simon und Michael Stein

Herausgegeben von

Konfi-Lab – Fach und Servicestelle für Konfi-Arbeit der ELKB



Fach- und Servicestelle für Konfi-Arbeit
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

S. 080/081 KON-TRUST

Konfi-Modul „Oh, mein Gott – Schule“

Konfi-Modul

1.1. Hinführung

Werden Konfis nach ihren relevanten und existentiellen Herausforderungen und Lebenskontexten befragt, fällt der Begriff „Schule“ fast ausnahmslos. Kein Wunder: Je nach Schulart, Wohnort und individueller Einstellung verbringen Jugendlichen oft deutlich mehr als die Hälfte – bisweilen mehr als 3/4 – ihrer Tageszeit im Unterricht, bei den Hausaufgaben und auf dem Schulweg. D.h. „Schule“ ist für sie *ein*, wenn nicht *der* zentrale Lebensraum.

Er bringt ihnen viele (emotionale) Vorteile: Sozialgefüge, Erfolgserlebnisse, Bestätigung, Anerkennung, Bildung, Zukunftschancen, ...

Gleichzeitig wird Schule von einer großen Mehrheit der jungen Menschen als massives Problemfeld benannt: „72% der Befragten (Anm. Konfi-Lab: der Studie der Vodafone-Stiftung „Generation einsam?“, 2026) geben an, dass sie stark oder sehr stark unter Schulstress und Leistungsdruck leiden.“¹

Dazu kommen persönliche Konflikte, Probleme der Gruppendynamik, zu wenig freie Zeit für andere Betätigungsmöglichkeiten, ...

Die Wahrscheinlichkeit, dass Konfis in der Startphase des Kurses in einer offenen Themenwahl-Methode „Schule“ als möglichen Kursinhalt von sich aus benennen oder aus einem Themenpool aussuchen, ist dementsprechend hoch.

Mit dem hier vorgestellten Modul eröffnet sich die Chance, mit den Konfis existentiell relevante Herausforderungen aus ihrem Lebensraum Schule aufzunehmen und diese im Lernraum Konfi-Kurs in einer nicht-schulisch geprägten Peergroup und im Horizont evangelischer Lebensdeutung zu bearbeiten.

Aus den Konfi-Studien lässt sich herauslesen, dass eine große der Zahl der Jugendlichen die Meinung hat, dass

- Konfi-Arbeit nichts oder wenig mit ihrer Lebenswirklichkeit zu tun hat und
- Konfi-Arbeit keine Antworten auf ihre Fragen und erlebten Problemstellungen gibt.

Leider steigt deren Anteil an der Kursgruppe während der Konfi-Kurse noch an!

Ein Modul „Schule“ im Kurs durchzuführen, könnte wesentlich dazu beitragen, dass die Jugendlichen ihres Kurses da ganz anderer Meinung sein werden.

¹ Artikel „Junge fühlen sich im Stich gelassen“, Karin Janker, SZ vom 26.2.26, S. 5

1.2. Organisatorisches

Für das hier präsentierte Modul wurden folgende Rahmenbedingungen angenommen:

- ca. 20 Konfis
- mindestens 1 pädagogische Fachkraft
- mindestens 4 Teamer*innen die eigenständig eine Station bzw. ein Gespräch verantworten können
- ca. 4 bis 5 Std. Zeit bei einem Konfi-Tag

Auf diesen Werten basieren wiederum die Schätzungen u.a. für den Zeitbedarf oder das Arbeitsmaterial. Diese Angaben sind entsprechend nur als ungefähre Richtwerte zu verstehen.

Varianten:

- Sollte die Zeit knapp sein, dann könnten z.B. Übungen aus 2. oder eine der Stationen aus 3. weggelassen werden. Es sollte allerdings genug Anlaufzeit sein, damit sich die Jugendlichen mental in dem „sicheren“ und „vorurteilsfreien“ Lernraum einfinden.
- Aufteilen in zwei Teilmodule:
Es ist vorstellbar, das Modul bei Pause 1 zu teilen und in zwei kürzeren Arbeitseinheiten durchzuführen. Der Zeitbedarf sollte dann bei zweimal zweieinhalb Stunden liegen.
- Aufteilen in drei Teilmodule:
Ebenso ist es vorstellbar, das Modul auf drei kurze Einheiten von etwa 90 min zu teilen. Trennstellen im Ablauf wären dann die beiden Pausen.

Grundsätzlich gilt:

Für den Kurs „vor Ort“ und die jeweilige Situation mit den je eigenen Möglichkeiten, Chancen und/oder Einschränkungen darf froh und kreativ angepasst und verbessert werden!

In Konfi-Kursen, die **KON-TRUST** nutzen, wird im Schritt 5 einfach mit dem Taschenbuch gearbeitet. Ansonsten ist hier eine Kopiervorlage angehängt.

Wir freuen uns über Rückmeldungen an: konfi.lab@elkb.de.

1.3. Gesamtüberblick

Modulablauf:

Zeitbedarf in min	Lernwege/-räume	Arbeitsform <i>Sozialform</i>	Material/ Vorlage
	Ankommen (vor dem eigentlichen Kursstart)	<i>Individuell</i>	Bar, Sitzgelegenheiten, Getränke, Snacks, ... Musik (Playlist des Kurses)
15 – 20	1. Ankommensritual, WarmUp	Ritual - Spiel <i>Plenum</i>	
Ca. 25	2. Einstieg – Anteasern a) Begriffs-Casting b) Schul-„Barometer“ c) Auf dem Pausenhof	Übungen <i>Plenum</i>	- Handys, Laptop, Beamer, Leinwand; - Ausgedruckte Zahlen 1 bis 6; - Schulgong-MP3, Wiedergabegerät (BT-Box, ...)
bis zu 60	3. Erfahrungshorizont Schule: 5 Stationen a) Warum es sich lohnt? b) Auskotzen! c) Momente d) Lehrer*innen?! e) Was mit gut täte?!	Stationenarbeit <i>Kleingruppen</i>	
10 - 20	Pause 1		
45 – 50	4. Resonanzräume öffnen a-1) Gerechtigkeit?! ... a-2) Rückhalt ?! ... b-1) Gott als Lehrer*in b-2) Stärkende Sätze	Arbeitsgruppen <i>2 Gruppen</i>	
10	5. Erkenntnisse sammeln und anwenden	Nachdenken, Gespräch <i>Kleingruppen</i>	KON-TRUST, S. 80
10 - 20	Pause 2		
50 – 60	6. Weiterarbeit / Transfer	Kreativarbeit <i>Individuell</i>	
15 - 20	7. Spirituell	„Andacht“ <i>Plenum</i>	

10	8. Resonanz auf den Tag	Feedback <i>Plenum</i>	
5	Abschluss		

2. Lernräume

2.1 Ankommen

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Konfis sollen Gelegenheit bekommen, druckfrei in den Lernraum des Kurses einzutauchen und den übrigen Konfis, den Teamer*innen und Kursverantwortlichen noch ohne inhaltliche Beschäftigung zu begegnen.
Zeitaufwand	etwa 30 Minuten vor dem eigentlichen Kursstart
Beschreibung der Methode	Ein Ankommensbereich ist vorbereitet mit: Musik / Lied / Playlist des Kurses Trinken, Essen Konfis werden individuell begrüßt: „Wie geht’s dir?!“ (... und die Anwesenheitsliste kontrolliert)
Wichtige Hinweise	Je nach Jahreszeit Getränke und Snacks anpassen.
Benötigte Materialien o. Ä.	Getränke, Snacks, Süßes, ... Abspielgerät, Musik
Vorlagen	-

2.2 Anfangsritual und Warm Up

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Die gemeinsame Lernzeit startet und Konfis werden motiviert sich einzubringen.
Zeitaufwand	15 – 20 Minuten

Beschreibung der Methode	Hier hat das im Kurs übliche Ritual seinen Platz. Danach folgt ein Warm Up, z. B.: Whiskymixer-Wachsmaske, Evolution (eventuell auf Schule angepasst?!), ...
Wichtige Hinweise	-
Benötigte Materialien o. Ä.	?

2.3. Einstieg

Absicht der Methoden / Chance des Schritts	Nach dem benennen des Modulthemas wird ein erster Lernraum geöffnet, in dem sich die Jugendlichen niederschwellig an das Hereinnehmen „ihres“ Lebensraums Schule in das Konfi-Kurs-Geschehen annähern. Zugleich werden erste mögliche Herausforderungen und (individuelle) Problemstellungen angeteasert.
Zeitaufwand	Ca. 25 Minuten
Beschreibung der Methoden	Es wird benannt, dass in diesem Kursmodul, um einen Bereich geht, in dem sich ungeheuer viel der Lebenszeit der Konfis abspielt: Schule / (ihre) Schulen. a) Begriffs-Casting Anonyme Sammlung (digital: Mentimeter ö. ä.): - Drei Begriffe/Worte zum Stichwort Schule - Welche Gefühle verbindest du mit dem Begriff „Schule“? Drei Gefühle, die du in der Schule hast b) Schul-„Barometer“: Aufstellung 1 - 6 (1 = stimmt 100%ig, 6 = stimmt gar nicht): Die Konfis suchen sich auf einer Bewertungsskala den für sie individuell passenden Platz. Impulse: „Ich liebe Schule“ „Ich mag meine Lehrer*innen.“ „Ich habe Freund*innen an der Schule.“

- „Ich bin schon in der ersten Stunde hellwach.“
- „Noten sind mir wichtig.“
- „Ich werde in der Schule manchmal geärgert.“
-

Vorschlag:

Einzelne Konfis um einen Satz zu ihrer/seiner Position bitten.
(freiwillig – Konfis müssen sich nicht äußern!)

c) Szenische Darstellung: „Pausenhof“

„Unser Raum (Garten) hier ist euer Pausenhof. Stellt euch einmal auf und tut das, wie ihr eure Pause verbringt.“

Vorschlag:

Einzelne Konfis um einen Satz zu ihrer/seiner Position bitten.
(freiwillig – Konfis müssen sich nicht äußern!)
(Abschluss mit Schul-Gong)

Variationen der Methode	-
Wichtige Hinweise	Mentimeter rechtzeitig vorbereiten und mit Teamer*innen testen!
Benötigte Materialien o. Ä.	- Handys, Laptop, Beamer, Leinwand; - Zahlen 1 bis 6 (um diese auf dem Boden auszulegen); - Schulgong-MP3, Wiedergabegerät (BT-Box, ...)
Vorlagen	-

2.4. Erfahrungshorizont Schule

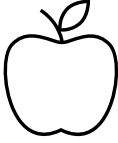
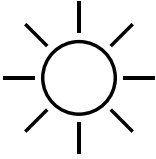
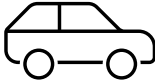
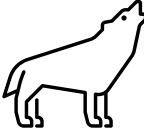
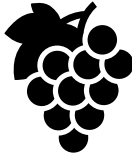
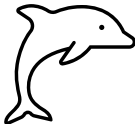
Absicht der Methode(n) / Chance des Schritts	Nun wird eine Stationen-Straße angeboten, die es den Jugendlichen ermöglichen, ihre positiven und negativen Erfahrungen im Lebensraum Schule einzubringen. Dabei können strukturelle, gruppensdynamische, persönliche und/oder emotionale Aspekte gleichermaßen ihren Raum bekommen.
Zeitaufwand	(max.) 60 min

Beschreibung der Methode	Start im Plenum, dann 5 Stationen mit Austausch- bzw. Arbeitsrunden zu folgenden Aspekten (, die in der unten beschriebenen Reihenfolge absolviert werden). In jeder Runde verschiedene Gruppen (besetzt mit jeweils ca. 4 Konfis (Material → Methode Gruppenbildung: Laufzettel mit verschiedenen Symbolen (Obst, Pflanzen, Tiere, Lebensmittel, Transportmittel), so dass sich eine Durchmischung mit jeder neuen Runde ergibt. 1. Runde: Warum es sich lohnt, in die Schule zu gehen!? Jede*r nennt einen Punkt, bekommt und isst den Schokotaler, schreibt ein passendes Stichwort auf's Papierle /auf die Aluumhüllung / Verpackung und legt diese/s in eine Schatztruhe. 2. Runde: „Auskotzen“, „Ablästern“: Einzelne Stichworte werden auf Zettel geschrieben, die dazugehörige Geschichte kurz erzählt, Zettel zerknüllt und in Papierkorb geworfen. 3. Runde: „Schlimmster Moment (in diesem Schuljahr) / bester Moment in (diesem Schuljahr): Konfi nimmt sich eine Playmobilfigur und eine Wendekarte (KON-TRUST-Format??? mit Bildern von Sonnentag und von Unwetter) liegen für jede*n Konfi bereit; ... und erzählt, was diese Figur als schönsten/schlimmsten Moment in diesem Schuljahr erlebt hat (jede*r kann, keine*r muss) Parallel können Bilder auf der Karte ausgemalt und/oder mit Gedanken ergänzt werden; 4. Runde: Gute:r oder beste:r Lehrer:in – und warum? / schlechte:r Lehrer:in – und warum? 2 Plakate mit Silhouetten, Eigenschaften werden auf Postits geschrieben und angeklebt; 5. Runde: Was würde mir in der / für die Schule „gut tun“?
--------------------------	--

	Ideen: Figur(en), Angebotspalette mit (vorgegebenen) „Angeboten“, bei denen man/frau sich bedienen kann; dazu eigene Bedürfnisse ergänzen: die werden von Punkten durch Teamer*innen aufgeschrieben und dann anschließend geclustert
Wer macht was?	Wer moderiert den Einstieg und die Rundenwechsel? Wer ist in welcher Runde bei welcher Gruppe?
Variationen der Methode	Für die 2. Runde: Konfis basteln „Himmel und Hölle“ und notieren Situationen außen drauf oder innen hinein; Kurzvariante: Teamer*innen bereiten diese vor und Konfis können nur beschriften;
Wichtiger Hinweis	Achtung: Abwertung von Schultypen oder bestimmten Schulen unbedingt vermeiden. Bei Schokotalern: Alternative für Allergiker*innen & Co. suchen!
Benötigte Materialien o. Ä.	1.: Schokotaler, Schatztruhe, Stifte (Marker!) 2.: Zettel, Stifte, Papierkörbe 3.: Wendenkarten mit Bildern, (Bunt-)Stifte, Taschentücher(!) 4.: 2 Plakate mit Silhouetten, Post-its, Stifte 5.: Karten mit „Speisen“
Vorlagen	- Laufzettel, s.u. - Wendenkarten mit Umrissbildern / Icons Sonnentag / Sturm; - Vorschläge für Angebotspalette

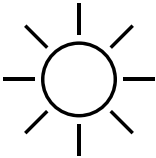
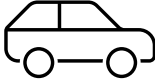
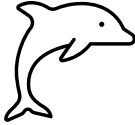
Material 1:

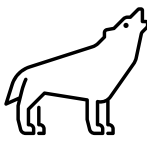
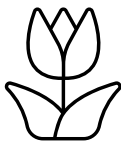
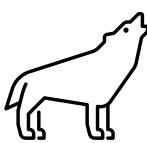
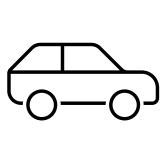
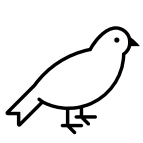
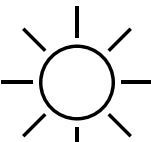
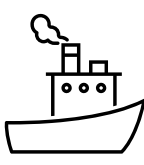
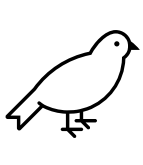
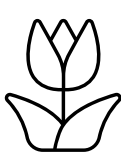
Symbole für die Stationen in den einzelnen Runden:

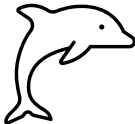
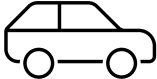
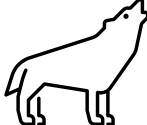
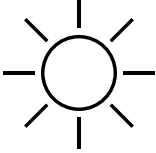
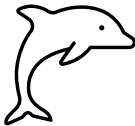
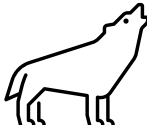
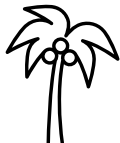
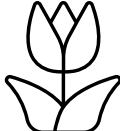
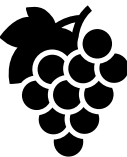
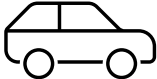
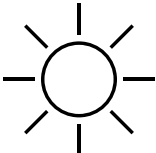
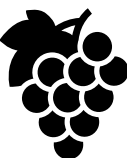
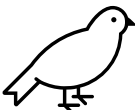
Station (Raum) 1					
Station (Raum) 2					
Station (Raum) 3					
Station (Raum) 4					
Station (Raum) 5					

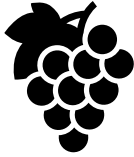
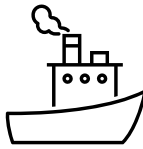
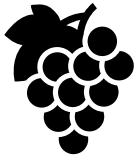
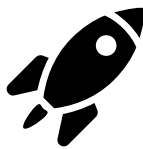
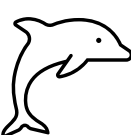
Laufzettel

(Erstes Feld, um den Namen einzutragen)

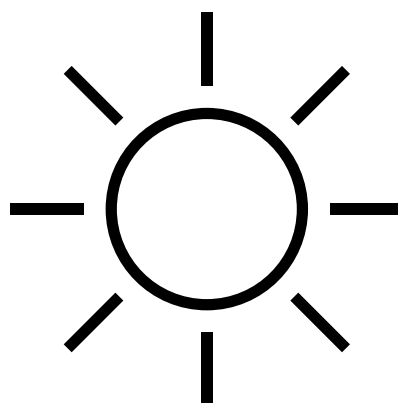
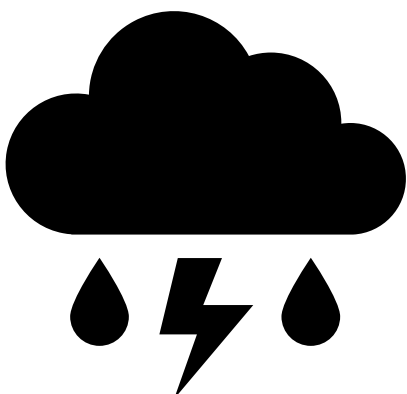
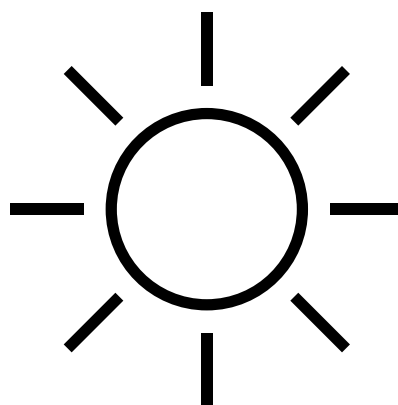
1.					
2.					

3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					

19.					
20.			2 		

Material: Wendekarten Sonne / Sturm



Material: Angebotspalette

	Bessere Kiosk-Versorgung
	Längere Pausen
	Angepasste Busfahrtzeiten
	Kleinere Klasse
	Keine Schikanen der „Großen“
	Kein Ausfragen an der Tafel / am Board
	Besseres Miteinander in der Klasse
	(Zusätzliche) Hilfsangebote ... in der Schule
	(Zusätzliche) Hilfsangebote ... außerhalb der Schule (z.B. Jugendtreff, ...)
	Mehr miteinander
	Mehr Verständnis meiner Eltern
	Mehr / bessere Unterstützung durch meine Eltern / Geschwister
	Getrennte Bereiche für jüngere und ältere Schüler*innen
	Bereich zum „Auspowern“
	Rückzugsmöglichkeiten

-. Pausen – der ultimative „Pausensnack“

Sollte viel Zeit vorhanden sein, könnte eine der Pausen auch kreativ-kulinarisch ausgedehnt und aufgewertet werden.

(Alternativ wäre dies auch eine gute Aufgabe für Teamer*innen, die bei der Stationenarbeit keine Aufgabe haben.)

Absicht der Methode	Richtig leckeres Essen in Form von „Pausenbrot“ vorbereiten ... und dann verspeisen.
Zeitaufwand	(max.) 60 min
Beschreibung der Methode	Vorher mit Teamer*innen im Internet nach leckeren, passenden und vor Ort machbaren Pausensnacks suchen und entscheiden, was umgesetzt werden soll. Einkauf (durch Teamer*innen?) Konfis und oder Teamer*innen bereiten dann in der Gemeindehausküche diese Snacks vor und bestücken damit eine Art „Pausensnack-Buffer“ Getränke bereitstellen. Gemeinsamer Beginn
Wer macht was?	Teamer*innen: Leitung (?):
Wichtiger Hinweis	Auch Speisen für Vegetarier*innen, Veganer*innen, Lebensmittel-Allergiker*innen nicht vergessen!
Benötigte Materialien o. Ä.	Je nach Speisenauswahl; Getränke

2.5. Resonanzräume öffnen

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Mit diesem Schritt eröffnen wir Lernräume im Kontext von Leistungs- und Notendruck sowie dem Selbstwert der Jugendlichen und des Gottesbildes. Dabei sollen die Jugendlichen alternative Deutungsmöglichkeiten und Problemlösungsstrategien wahrnehmen– und in der Folge gegebenenfalls für sich nutzen können.
Zeitaufwand	45 – 50 min
Beschreibung der Methode	Konfis können zweimal hintereinander zwischen zwei Resonanzräumen mit jeweils ca. 20 min Arbeitszeit wählen. Wirklich freie Wahl, d. h. die Gruppen können sehr unterschiedlich groß ausfallen.

A - 1. Runde:

Beide Gruppen müssen kurz vorgestellt werden:

Wo gehörst du hin, weil es die passende Umgebung für dich ist.

Wer stärkt dir den Rücken, damit du durchhalten kannst.

A-1. Gerechtigkeit?! ... Wo bin ich richtig?

Perspektivverschiebung:

Statt: Das System ist ungerecht?! Nun: Wo ist ein System, das für mich „richtig“ ist?

Impuls:

Geschichte / Bild Aufgabe Tiere klettern auf einen Baum



Geschichte vom Pinguin (Eckhard von Hirschhausen):
(Hörbuch/Showmitschnitt - (Youtube: Hirschhausen: ...))

... du bist in einem System, in das du nicht unbedingt reingehörst
... wo ist dein Element, ... und wie kommst du da hinein?

A-2. Rückhalt

Perspektivenwechsel:

statt: Wer ist alles gegen mich? Nun: Wer stärkt mir den Rücken?

Unterstützungssysteme: Menschen, die für mich da sind ...

Impuls:

Reinhard Mey: Zeugnistag (eventuell letzte Strophe weglassen)

Wenn nicht: Wo finde ich solche Menschen?

B - 2. Runde:

Beide Gruppen müssen kurz vorgestellt werden:

Stell dir vor Gott wäre ein*e Lehrer*in!

Starke Sätze: Bibelstellen und Geschichten, die dich in Schule
stärken könnten / dir Mut machen könnten / ...

B-1. Gott als Lehrer*in

„Theologisieren“:

Mit Rede-Ball: nur der/die Konfi spricht, der/die den Ball bekommt.

Redezeit mit Sanduhr/Handy-Timer begrenze /

- Wenn Gott ein*e Lehrer*in wäre:

Kriegen dann alle eine 1?

Was ist der Lehrplan?

Was würde Gott uns beibringen wollen?

- „Der Lehrer Jesus ist anders“

(Eine) „Lehr“- Geschichte eintragen (z.B. Sämann – 4-facher Boden,
Sals der Erde, Licht der Welt, Ehebrecherin, ...)

→ Wie lehrt Jesus (anders)?

B-2. Starke Sätze:

Bibelstellen und Geschichten, die dich in Schule stärken könnten / dir
Mut machen könnten / ...

(Psalm-) Texte und Geschichte liegen auf Karten (KON-TRUST-
Format?!) bereit.

- z. B. Psalm 139: ich bin so wunderbar gemacht) (Texte
vorlesen lassen: QR-Code in der Einfach- Bibel, S. 187 f,

Ab „Ich stelle mir vor: Ich kann fliegen ...
bis: Ich kann deine Gedanken nicht zählen. Du bist bei mir“)
z.B. Salz der Erde, Licht der Welt ...

- Geschichte mit den (Fuß-)Spuren im Sand

Gedankenkorridor für Gespräch:

- Ich bin gut genug für Gott ... oder eben nicht, aber das ist voll in Ordnung;

- Ich bin wie ich bin, ... wie mich Gott gemacht hat.

Gott (be)misst (Menschen) nicht nach Noten - Nach was beurteilt Gott die Menschen? ... nach Schulnoten?

Mögliche Impulse:

- (Überleg mal:) Was gefällt dir an diesem Text?
- Ich bin mir sicher: In diesem Text steht etwas über dich drin!
- Beschreibe doch einmal das Bild, das in deinem Kopf entsteht, wenn du den Text hörst/liest.
- Beschreib einmal in deinen Worten, was Gott in diesem Text tut.

Variationen der Methode	Es ist denkbar, dass die zentrale Problemstellungen in einer Konfi-Gruppe eher in anderen Fragestellungen bewegen, z. B.: - (Nicht-)Funktionieren der/n Klassengemeinschaft(en) - Ältere – jüngere Schüler*innen - ... Dann sollten hier entsprechend anders gestaltete Lernmöglichkeiten geboten werden. Am besten im Vorfeld mit der Gruppe absprechen und/oder mit Teamer*innen überlegen.
Wichtige Hinweise	-
Benötigte Materialien o. Ä.	- Karikatur „gerechte Prüfung“ (z.B. Tikki Küstenmacher), „Geschichte vom Pinguin“, E. v. Hirschhausen und Abspielgeräte; - Lied „Zeugnistag“ Reinhard Mey; - Bibeln/Bibeltexte - Spruch- / Satzkarten, Geschichte „Fußspuren im Sand“
Vorlagen	Bild „Prüfung“

2.6. Erkenntnisse sammeln und anwenden

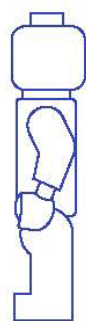
Absicht der Methode / Chance des Schritts	Mit diesem Schritt können die Konfis ihre Erkenntnisse in den Kontext einer Darstellung (KON-TRUST S. 80/81) stellen und ihre Gedanken zusammenfassen. Dabei gehen sie in einen kurzen Austausch in der Kleingruppe, um die entsprechenden Gedanken anderer wahrzunehmen.
Zeitaufwand	10 min
Beschreibung der Methode	Impuls: 1. Seht euch bitte in KON-TRUST (auf diesem Blatt) einmal das Bild auf S. 80/81 an und überlegt, was die Grafikerin damit zum Ausdruck bringen wollte. Nach 2 bis 3 min: 2. Bitte geht zu dritt oder viert zusammen und tauscht eure Gedanken aus. Was könnte als Botschaft in der Grafik stecken? Welche der Figuren wärest du gern? Wenn du möchtest, kannst du deine Gedanken natürlich in die Grafik hineinschreiben ... oder sie auch farbig gestalten.
Variationen der Methode	-
Wichtige Hinweise	-
Benötigte Materialien o. Ä.	KON-TRUST (S. 80/81)
Vorlagen	(Kopiervorlage nächste Seite)

Gott

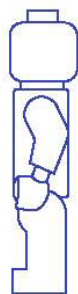


Schule

1



2



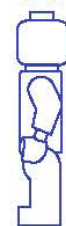
3



4



5



6



80 | 81

2.6. Weiterarbeit / Transfer

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Um einerseits wirklich eine kleine Unterstützung für den Schulalltag zu produzieren, andererseits die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse zu vertiefen, können sich die Jugendlichen eine individuelle „Schul-Support-Tasche“ kreativ gestalten und ausstatten.
Zeitaufwand	min. 45 min
Beschreibung der Methode	Kreative Einheit: Erste-Hilfe-Mäppchen – 45 min Gestaltungen einer kleinen Tasche (ca. 7 x 12 cm)/ Mäppchens / ... Dazu: - Farben/(farbechte) Eddings/ Stoffmalstifte, ... - Stoffreste, Kleber, ... Dazu: Inhalte sammeln und kreativ erstellen - Diverse Fidget Toys: Akkupressurringe, Gummiband, Knete, Magnete, - Lieblingssnack: Riegel, Gummibärchen, Kekse - Center Shock hilft gegen Dissozieren - Karte(n) mit Körperarbeitsübungen: 5-Sinne, Po an-/entspannen, Zehen über den Boden kratzen, Atemübungen, Schütteln - Affirmationskarten: Ich bin genug, ich schaffe das, Gott liebt mich, ich bin wunderbar geschaffen... - „Das tut mir gut“ – Karten: Sport, Backen, Lesen...
Variationen der Methode	Alternativen und/oder ergänzende Ideen: A) Brainstorming/Austausch: - Wie kann ich in mein Schulsystem vor Ort Veränderung einbringen? - Schulpolitisch aktiv sein?! SMV; - Gespräch mit Vertrauensperson, Schulsozialarbeit, ... vorbereiten und anbahnen B) Dankeschön-Brief an gute/engagierte Lehrkraft schreiben, Wertschätzung bekunden, ...

C) Aus Lego/Material Wunschschiule bauen oder malen/zeichnen – und deuten, erklären, begründen ...

D) Hausaufgaben-/Lerngruppen bilden: Untereinander in Kontakt treten und sich gegenseitig stärken

Wichtige
Hinweise

Benötigte
Materialien o. Ä.

- Kleine Taschen, Mäppchen, ... sind im Internet in verschiedensten Formen zu günstigen Preisen zu beziehen.
Wichtig:
 - Größe: Es muss so groß sein, dass auch etwas reinpasst, aber auch nicht zu groß, damit es ohne Probleme in der Schultasche Platz findet;
 - Farbe: weiß oder hell, damit es gut bemalt oder beschriftet werden kann;
 - Material: muss sich beschreiben, bemalen und bekleben lassen!
 - Passendes Kreativmaterial: Stifte, Stoffreste, Kleber, ...
-

Vorlagen

2.7. Spirituell

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Vielleicht trägt das Modul dazu bei, dass den Konfis Strukturen und Dimensionen ihres Schulalltags bewusst(er) werden. Wirkliche Probleme oder Konflikte können dabei nur in den allerseltensten Fällen gelöst werden. Im spirituellen Kontext können die Jugendlichen vielleicht die Erfahrung machen, dass sie als Personen und als Gruppe geliebt, angenommen, wertvoll, bedeutsam und selbst wirkmächtig sind.
Zeitaufwand	25 min
Beschreibung der Methode	Mögliche Versatzstücke: Lieder: - Kirchentagslied 2017: „Ich bin ein Gott, der dich sieht“ - „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Komm atme auf, 023) Gedanken: - Gott weiß, was geschieht ... - Gott ist auch in der Schule an deiner Seite ... - Gott sagt: Jede:r hat Stärken ... - Was du bist ... hängt nicht an deinen Noten – Du bist wertvoll, wunderbar, toll, auch wenn du „keine“ Leistung bringst ... oder eben ganz andere ... Rituell: - Persönliche Segnung für die Schule - Giveaway: Kleine Stärkung für den nächsten Schultag (kleine Süßigkeit, Karte mit Spruch, Bild, ...) Digital: - https://www.ejki.de/arbeitsbereiche/schulbezogene-jugendarbeit/pruefungssegen.html
Wichtige Hinweise	Das Format sollte <i>tunlichst nicht</i> den Eindruck einer „billigen“ Vertröstung oder Lösung vermitteln, nach dem Motto: „Gott wird schon alles gut machen.“
Benötigte Materialien o. Ä.	Je nach Gestaltung: - Gesangbücher, Liedblätter - ...

Entwickelt von Johannes Bindner, Michaela Kargl, Maria Simon

Stand – letzte Bearbeitung:

Michael Stein, Konfi-Lab, 31. Mai 2026